



Fischer-Verein Thalwil

Dä Neu Fischer

IG für eine nachhaltige Fischerei

Rolf Schatz
Sihltalstr. 60, 8135 Langnau a/A
Natel 079/ 413 29 46
rolfschatz@hispeed.ch

ALN
Fischerei- & Jagdverwaltung
Verwalter Hr. Urs J. Philipp
Adjunkt Dr. Res Hertig
Postfach
8090 Zürich

Langnau am Albis, 14. Dezember 2011



Zusammenfassung Zuchtresultate und Bestandserhebungen 2011 / Ein schwieriges Jahr!

Sehr geehrter Herr Philipp
Sehr geehrter Herr Hertig

Gerne informieren wir Sie über die Zuchtresultate und die Bestandserhebungen im 2011. Wir haben in diesem Jahr keine Besätze in öffentlichen Gewässern getätigt, weder mit Elritzen- noch mit Steinkrebssömmerlingen.

Grundsätzlich war das Jahr 2011 gekennzeichnet von mehreren Trockenperioden, welche allesamt in sehr kurzen Abständen aufeinander folgten. Die tiefen Wasserstände bereits zu Beginn des Jahres liessen uns immer wieder mit Sorgenfalten den Wetterbericht verfolgen. Wir verbrachten dieses Jahr etliche Stunden nur mit dem Kontrollieren der Wasserstände bzw. der Kontrolle der Elritzen- und Steinkrebsbestände in den Weiheranlagen sowie im Einzugsgebiet des Langnauer Dorfbaches, welcher ja über tolle Steinkrebspopulationen verfügt.

In den letzten Jahren waren wir immer auf die Zeit ab Mitte Juni fixiert und auch organisiert, sowohl für die Entnahme der Elritzen zum Streifen als auch für die Entnahme der Eier tragenden Steinkrebsweibchen. Doch in diesem Jahr war nichts mehr so wie in den letzten Jahren. Der ganze Reproduktionszyklus war auf Grund der warmen Temperaturen bereits im Frühjahr schätzungsweise drei- bis vier Wochen früher. Dies hatte in der Folge verschiedene Konsequenzen.

Elritzen

Bei den Elritzen hatte es zur Konsequenz, dass die Weibchen nur noch sehr wenig Roggen abgaben und wir nach der mühsamen Entnahme von rund 10'000 Eiern aufgaben. Die daraus geschlüpften Brütlinge haben wir erstmals direkt in den Weiher beim Ausbildungsstützpunkt eingesetzt. Wir sind gespannt, wie sie sich entwickeln werden und wie hoch die Mortalitätsrate liegen wird. Grundsätzlich glauben wir aber, dass das möglichst frühe Einsetzen in ein "natürliches" Gewässer mit der damit verbundenen natürlichen Futteraufnahme letztlich die besseren Besatztiere liefern wird!

Bestandeserhebung Elritzen 2011

Bei den Bestandeserhebungen im Sommer konnten wir im Einfluss des Waldweiher noch Elritzen nachweisen. Hingegen konnten wir im Chräbsbach, zwischen dem Wald- und Gattikerweiher keine Elritzen mehr nachweisen. Sicherlich werden wir im 2012 in beiden Weihern, nachdem nun der Pachtzuschlag definitiv erfolgen konnte, die genauen Bestandsaufnahmen mittels Reusenfang im Mündungsgebiet Bach/Weiher nochmals verifizieren. Beim Zufluss des Horgener Bergweiher müssen allfällige Bestände ebenfalls mittels Reusenfang im Mündungsbereich in den Weiher nochmals ermittelt werden. Das Bachbett des Zuflusses fliesst auf den letzten 150m durch ein Naturschutzgebiet, welches im letzten Jahr ja ausgebaggert wurde. So ist es durchaus denkbar, dass sich die besetzten Elritzen in diesem Gebiet aufhalten. Für einen allfälligen Reusenfang werden wir uns mit den Pächtern des Horgener Bergweiher absprechen.

Steinkrebse

Von den Kontrollgängen des Novembers 2010 her wussten wir, dass die Paarungen der Steinkrebse erneut gut funktioniert hatten und die Weibchen schöne Trauben von Eiern unter ihrem Schwanz trugen. Aber ohje, beim Abfischen der Weibchen Mitte Juni 2011 hatten die Hälfte der Weibchen die Eier bereits nicht mehr, das heisst die Krebschen waren bereits geschlüpft! Auch das eine Konsequenz der früh einsetzenden Trockenheit im 2011 und der damit verbundenen Wassererwärmung. Es blieben uns letztlich nur noch 15 Weibchen mit Eiern, von denen wir rund 250 Steinkrebssommerlinge ziehen konnten, welche wir dieses Mal mindestens bis ins Frühjahr 2012 in der Fischzucht aufziehen werden. Den Grund hierfür erklären wir sodann gleich.

Bestandeserhebung Steinkrebse 2011

Im 2010 besetzten wir einen Seitenarm des Gontenbaches sowie den Chräbsbach (Zufluss Waldweiher) in Gattikon mit je rund 190 Steinkrebssommerlingen. Leider konnten wir in beiden Bächen bei der Nachkontrolle diesen Sommer keinen einzigen Steinkrebs mehr finden! Was aber auffiel, war die grosse Anzahl von Bachforellensommerlingen in beiden Bächen. Es stellt sich die Frage, ob unsere Steinkrebschen letztlich nicht einfach zum Forellenfutter wurden. Daraus abgeleitet ist für uns nun klar, dass ein Besatz in einem Bach mit Krebsommerlingen oder Jährlingen nur dann Sinn macht, wenn dieser vorab abgefischt wurde. Erst wenn sich ein Krebsbestand mit ausreichend adulten Tieren installieren konnte, darf ein erneuter Besatz mit Fischen ins Auge gefasst werden. Gerade beim Chräbsbach eine sicherlich angebrachte Massnahme, denn er heisst ja schliesslich Chräbsbach und nicht Forellenschbach. Gerne möchten wir im Mai 2012 den Chräbsbach erneut mit den im Moment in der Elritzenzucht verbliebenen Steinkrebssommerlingen besetzen, welche ja bis zum nächsten Sommer bereits Jährlinge wären. Vorausgesetzt ist aber eine vorhergehende Abfischung. Diese werden wir mit einem separaten Gesuch bei der Fischerei- und Jagdverwaltung beantragen.

Zusammenfassung 2011

Das 2011 war, vor allem aus klimatischen Gründen, ein schwieriges Jahr. Wie aber das Monitoring im Dorfbach Langnau zeigte, nicht grundsätzlich zum Schaden des Lebensraumes Wasser. Die Naturverlaichung im Dorfbach und seiner Zuflüsse geben auf jeden Fall Hoffnung. Von uns ist sicherlich eine noch grössere Flexibilität verlangt, verbunden mit genaueren Kontrollen, insbesondere der Eier tragenden Steinkrebse, um bei entsprechenden Wettereinflüssen die Entnahme bzw. das Streifen der Fische schon früher abwickeln zu können. Der Besuch von 50 Forschern und Interessierten aus dem deutschsprachigen Raum in der Steinkrebszucht, anlässlich des internationalen Flusskrebforums in Schaffhausen und deren Lob über unsere Arbeit hat uns sehr gefreut und mit Stolz erfüllt.

Aussichten für das 2012

Im neuen Jahr haben wir geplant, in der Fischzucht eine vollautomatische Planktonfütterungsanlage zu installieren. Damit wäre es endlich möglich, die Jungfische und Jungkrebse mehrmals täglich mit gefrorenem Plankton zu füttern, was sicherlich noch bessere Resultate in der Aufzucht liefern würde! Im Gattikerweiher hat das Projekt der Wiederansiedelung des Edelkrebsees mittels Initialbesatz aus anderen Gewässern erste Priorität. Darüber hinaus ist, wie bereits erwähnt, ein nochmaliger Besatz mit Krebsen oberhalb des Waldweihers im Chräbsbach vorgesehen. Je nach Verlauf der Elritzenzucht erneute Besätze in weiteren Bächen. Auch haben die Kontrollgänge von Ende November gezeigt, dass die Steinkrebsweibchen wieder wunderbare Trauben von Eiern unter ihren Schwänzen tragen. Wir dürfen uns diesbezüglich auf ein tolles 2012 freuen. Ebenfalls werden wir zusammen mit der IG "Dä Neu Fischer" erneut eine Krebskartierung in einem weiteren Bezirk im Kanton durchführen. Selbstverständlich werden wir für die verschiedenen Arterhaltungsmassnahmen rechtzeitig ein Gesuch an Sie stellen. Sie sehen also, die Arbeit geht uns nicht aus.

Der Fischer-Verein Thalwil und seine Jungfischer bedanken sich bei der Fischerei- und Jagdverwaltung für die angenehme Zusammenarbeit im 2011 und wünschen dem ganzen Team frohe, besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Mit freundlichen Grüßen
Fischer-Verein Thalwil



Rolf Schatz, Projekt- und Jugendgruppenleiter

Besuchen Sie unsere Vereins-Homepage unter: www.fvt.ch